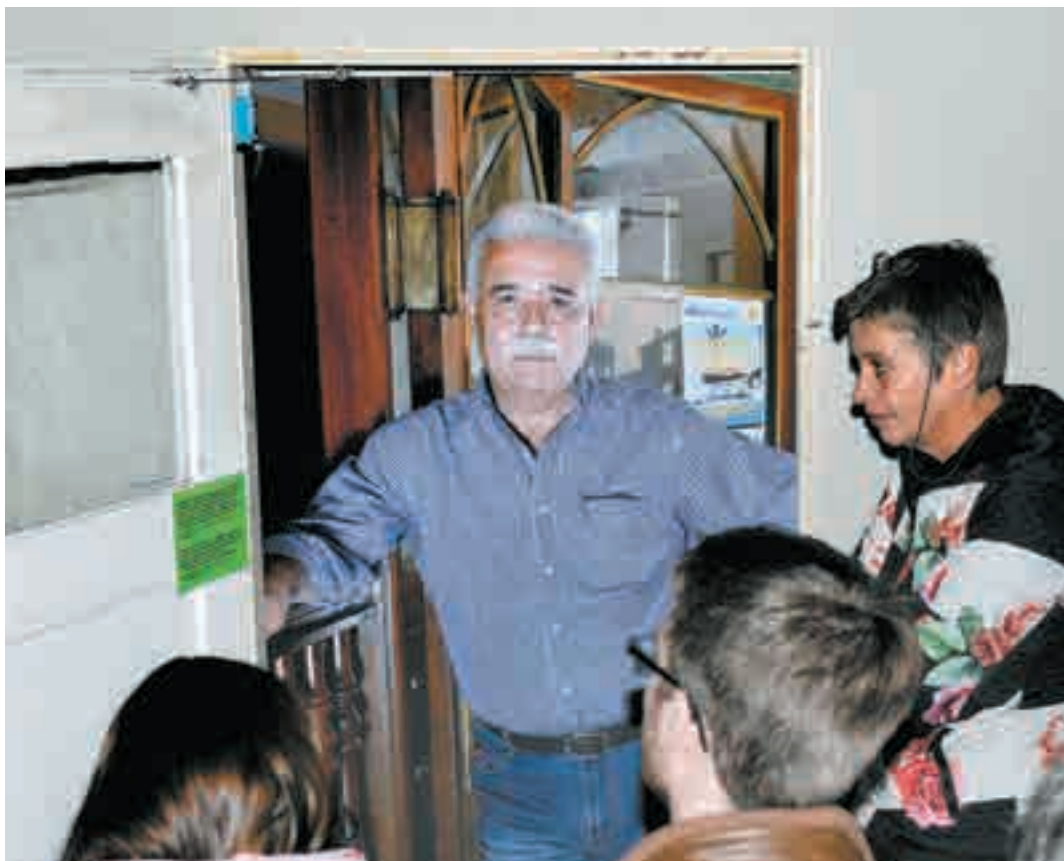


Haller Blatt

2. Oktober 2014
DIE UNABHÄNGIGE ZEITUNG
FÜR DIE REGION HALL
MEDIENTURM, TEL. 513

An einen Haushalt P. b. b. Verlagspostamt 6060 Hall in Tirol 606001 / Nr. 8, 33. Jahrgang

Ausstellung zum Thema Migration



Die gesamte Salvatorgasse in Hall ist derzeit Ausstellungsraum. Informationen zur Ausstellung "Hall in Bewegung. Spuren der Migration in Tirol" gibt es auch im Haus Salvatorgasse 19 in einem sogenannten Vertiefungsraum. S. 6

Aus dem Inhalt

Flüchtlingsunterkunft

Straubkaserne S. 3

Stadtteilentwicklung

Projekt "komm ent hall" begleitet in der Unteren Lend S. 8

Tagung

Österreichischer Anwaltstag fand in Hall statt S. 16

Ehrenamt

Als Dank des Landes Ehrenamtsnadeln verliehen S. 42- 44

SONDERSEITEN

- **GESUNDheit&morgen** S. 20 - 21
- **Wellness & Beauty** S. 31
- **Immobilien** S. 35
- **Auto / Motor** S. 36 - 40
- **Haller Nightseeing** S. 45 - 60
- **Bauen und Wohnen** S. 69 - 89
- **Branchen ABC** S. 90 - 91
- **Lokalführer** S. 93

GÜNSTIGE SCHÜLER- UND STUDENTENTARIFE!

GESUNDHEIT & FITNESS
THE POINT
HALL IN TIROL

ANRUFEN - INFORMIEREN - LOSLEGEN!
Tel. 05223 | 44001 · www.the-point.at

www.erier.at
www.facebook.com/erier

Große Verantwortung für deine Füße.

WMS

98% ZUFRIEDENHEIT

erier super fit.
WATERS

10 JAHRE

VETTORI
Mode & sportswear

WIR FEIERN

BEIM HALLER NIGHTSEEING 24. 10.

kurz:celli

AM FREITAG 31. 10.

FASHION FETE 10

2x in Hall · Oberer Stadtplatz · www.vettori-mode.at

Migranten eine Stimme geben

Zwei Jahre lang haben sich SchülerInnen aus Hall und Rum sowie Historiker auf die Spurensuche begeben, um die Geschichte der Arbeitsmigration in Rum und Hall auf den Grund zu gehen. Das Ergebnis ist nun in einer umfangreichen Ausstellung in der Salvatorgasse zu sehen.

Hall (ww). Grund für dieses Projekt war der 50. Jahrestag des Abschlusses des österreichisch-türkischen Anwerbeabkommens. Unter der Leitung von Prof. Dirk Rupnow sowie Verena Sauermann und Veronika Settele vom Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck hatten in den letzten beiden Jahren Schülerinnen und Schüler des Franziskanergymnasiums und der BHAK/BHAS Hall sowie der Neuen Mittelschule Rum die Geschichte der Migration erforscht. Unterstützung erhielten sie dabei vom Stadtarchiv und Stadtmuseum Hall und dem Gemeindemuseum Absam. Die notwendigen Gelder kamen vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung im Rahmen des „Sparkling Science“-Projekts sowie der Kulturabteilung des Landes Tirol.

Ausstellungseröffnung

Die in diesem Zeitraum zusammen getragenen Ergebnisse, von Interviews mit Migrantinnen bis zu Briefwechseln in die Heimat sind nun bis zum 25. Oktober in Hall zu sehen. Diese mobile Ausstellung umfasst dabei die gesamte Salvatorgasse. Die Eröffnung fand letzten Freitag statt, wobei Prof. Rupnow noch einmal allen Beteiligten seinen Dank ausdrückte. „Es war nicht einfach, hier entsprechendes Material aufzutreiben“, so Rupnow, denn bisher seien die Arbeitsmigranten nicht als Subjekte und Akteure in der Geschichte sichtbar gewesen und ihre Stimmen waren ungehört. Doch nun sei es erstmals gelungen, den Migrantinnen und Migranten selbst, ihren Erfahrungen und Erinnerungen, einen Raum zu geben. Ganz besonderer Dank dabei gebühre natürlich all jenen, die bereit gewesen waren, ihre Geschichte öffentlich zu erzählen, sowie jenen Unternehmen, wie etwa den Röhrenwerken, die be-



Dirk Rupnow, Verena Sauermann und Veronika Settele vom Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck



Benno Erhard von der Kulturabteilung des Landes Tirol.

reitwillig ihre Archive zu diesem Zweck geöffnet hatten.

Ausstellung Salvatorgasse

Vier Wochen lang werden nun die Ergebnisse dieser Spurensuche in einer Ausstellung im öffentlichen Raum in der Salvatorgasse und in einem Veranstaltungs- und Vertiefungsraum in der Salvatorgasse 19 präsentiert. Mit ein Grund für die Wahl dieses Standortes war auch die Tatsache, dass viele sogenannten „Gastarbeiterfamilien“ gerade hier – teilweise in tristen Verhältnissen – gewohnt hatten. Interessierte können sich die Objekte in Eigenregie ansehen, es gibt aber auch die Möglichkeit geführter Rundgänge.



Tür- und Fensterrahmen dienen in der Salvatorgasse als ungewöhnliche "Ausstellungsvitrinen".



Auch im sog. Vertiefungsraum in der Salvatorgasse 19 war der Besucherandrang riesengroß.



Zwei der SchülerInnen, die am Projekt mitgearbeitet haben.